

Archiv der Evangelischen Kirche im Rheinland

Findbuch

**Pfarrer und Schulreferent Horst Wicking**

7NL 168

Ralph Oelzner  
2013

## **Inhaltsverzeichnis**

Biografie Horst Wickings	2
Bestand	3
Ergänzende Bestände	3
Literatur	3
Akten	4

## **Biografie von Horst Wicking**

Horst Wicking wurde am 13. Oktober 1929 in Wuppertal als einziges Kind des Prokuristen August Wicking und seiner Ehefrau Elisabeth, geb. Paffenhöfer, geboren.

Ab Ostern 1941 besuchte er die Oberschule in Elberfeld. Durch eine schwere Erkrankung konnte er 1943 nicht wie die anderen Schüler wegen der Kriegsgefahren evakuiert werden. Er war 1944 zur Arbeit in der Rüstungsindustrie verpflichtet und wurde dann zum Einsatz am Westwall der „HJ“ eingesetzt. Danach war er durch eine schwere Lebensmittelvergiftung und Krankheiten geschwächt und legte erst 1954 das Abitur ab.

Zum Sommersemester 1954 begann Wicking sein pädagogisches Studium an der Pädagogischen Akademie in Wuppertal. Nach der 1. Lehrerprüfung 1956 wurde er Volksschullehrer an der Fritz-Harkort-Schule und unterrichtete Musik und Evangelische Unterweisung. Nach seiner 2. Lehrerprüfung wurde er 1959 verbeamtet.

Durch den Einfluss des Professors Esken erhielt er entscheidende Impulse, Theologie zu studieren. Er nahm Privatunterricht bei Pfarrer Falkenroth in Hebräisch und legte im Frühjahr die Prüfung bei der Evangelischen Kirche im Rheinland ab. Neben dem Lehrerberuf studierte Horst Wicking, zunächst als Gasthörer, Theologie an der Kirchlichen Hochschule in Wuppertal und legte die Sprachprüfung in Griechisch 1961 in Münster ab. Im gleichen Jahr heiratete Horst Wicking Marta(Martel) Röttger-Jess. Aus dieser Ehe wurde am 7.11.1963 die Tochter Irmhild geboren.

Durch eine Sondergenehmigung der EKIR durfte er sich zum WS 1961/62 ordentlich einschreiben und den größten Teil seines Studiums in Wuppertal absolvieren, da es ihm schulischerseits, auch wegen des damaligen Lehrermangels, nicht gestattet war Unterricht entfallen zu lassen. Es wurde ihm durch besondere Erlaubnis des Regierungspräsidenten eine Beurlaubung von Frühjahr 1965 bis Ende November 1966 genehmigt, während der er in Bonn bis zu seinem 1. Theologischen Examen am 1.10.1966 studiert hat.

Danach beendete er seine Volksschullehrtätigkeit und wechselte als Dozent für Evangelische Religionspädagogik zum Kolleg für Evangelische Unterweisung nach Bad Godesberg. Als Hauptamtlicher Dozent am Pädagogischen-Theologischen Institut bildete er Vikare in Bad Godesberg aus und nahm Unterrichtsstunden ab.

1971 bewarb sich Wicking erfolgreich um die Stelle des Schulreferenten im Kirchenkreis Solingen. Daraufhin wurde er nach dem 2. theologischen Examen am 19. August 1973 in Solingen-Widdert durch Superintendent Gustorff ordiniert. Er hatte die Pfarrstelle als hauptamtlicher Schulreferent des Kirchenkreises Solingen bis zu seiner Pensionierung im Mai 1994 inne.

Er leitete dort die Bibliothek des Kirchenkreises und setzte sich für die Ökumene ein, indem er Fortbildungen zum Thema „Ökumene heute“ in Kooperation mit dem Kloster Maria Laach anbot. Horst Wicking war sehr musikalisch. Er hat viele Jahre Gottesdienste als Organist begleitet und einige seiner zahlreichen Publikationsbeteiligungen beziehen sich auf den musikalischen Bereich.

Horst Wicking verstarb am 24.04.1995 in Wülfrath.

## **Bestand**

Der Nachlass Horst Wickings gelangte im Frühjahr 2012 mit einem Umfang von 1 laufenden Meter durch dessen Tochter Irmhild ins Archiv der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau. Da Wicking als rheinischer Pfarrer in den Zuständigkeitsbereich der Evangelischen Kirche im Rheinland gehört, wurde der Bestand in März 2012 an das Archiv der EkiR abgegeben. Er erhielt die Signatur *7NL 168* und wurde im September 2013 geordnet und verzeichnet. Das Material lag in unsortiertem, z.T. nur fragmentarischem Zustand vor. Wo bereits eine Vorsortierung erkennbar war, wurde diese beibehalten. Kassationen erfolgten nur in geringem Umfang.

Persönliche Unterlagen spielen in dem Bestand eine eher untergeordnete Rolle. Es sind Briefe seiner späteren Ehefrau, private Fotos und einzelne Karten. Hauptbestandteile sind Unterlagen des langen beruflichen Werdeganges, d.h. Mitschriften von Vorlesungen während seiner Studienzeiten, Lernmaterial und Akten seiner Dozententätigkeit am Pädagogisch-Theologischen Institut in Bad Godesberg und seine Predigten von 1965-1994.

Sechs Schriften aus dem Bestand sind in die Archivbibliothek aufgenommen worden.

## **Ergänzende Bestände**

Die Personalakte Horst Wickings liegt unter der Signatur 1OB 009, 125 vor.

## **Literatur**

Veröffentlichungen Horst Wickings (Auswahl):

Ploeger, Wilhelm; Wicking, Horst (Hrsg), Gotteslob in der Schule, Paderborn 1969

Wicking, Horst (Hrsg), ...bauen und bewahren. Homilien zu den alttestamentlichen Lesungen an den Sonn- und Festtagen. Lesejahr B, Paderborn 1972

Wicking, Horst; Wied, Günther(Hrsg.), Erziehung aus Glauben, Gladbeck 1979

Wicking, Horst (Hrsg), Auf dem Wege zur Konfirmation, Göttingen 1979

Wicking, Horst (Hrsg), Vom Ende der Zukunft. Die eschatologische Dimension evangelischer Theologie in Predigten, Seelsorge, Unterricht und Gemeindegemeinschaften, Göttingen 1981

## Akten

### 1. Persönliche Unterlagen

- |   |   |           |
|---|---|-----------|
| 1 | Briefe seiner späteren Ehefrau Marta Linna Röttger-Jess (Nr. 1-10)<br>Enthält auch:<br>Briefe der Mutter der Ehefrau (Nr. 9-10) | 1956-1957 |
| 2 | Familiäre Korrespondenz<br>Enthält v.a.:<br>Trauerkarten anlässlich des Todes der Schwester Maria Wicking 1974                  | 1969-1996 |
| 3 | Studienunterlagen der Ehefrau Marta Linna Röttger-Jess  | 1956      |

### 2. Beruflicher Werdegang

#### 2.1. Pädagogisches Studium, Lehrtätigkeit und Theologiestudium

- |   |   |           |
|---|---|-----------|
| 4 | Studium der Pädagogik<br>Enthält:<br>Vorlesungsmitschriften:<br>1. Flitner: Theorie des pädagogischen Weges und der Methode;<br>2. Petersen: Der kleine Jena-Plan;<br>3. Petersen: Führungslehre des Unterrichts;<br>4. Remplein: Die seelische Entwicklung in der Kindheit und Reifezeit Heft 1;<br>5. Remplein: Entwicklungspsychologie 3. Phase: Die Reifezeit Heft 2;<br>6. Vogelhuber: Allgemeine Unterrichtslehre | 1954-1956 |
| 5 | Sprachliche Qualifikation für Theologiestudium: Hebräisch und Griechisch<br>Enthält u.a.:<br>Grammatikhefte und Mitschrift zur Vorlesung Martin Noth: Geschichte Israels  | 1959-1961 |

6	<p>Studienunterlagen Theologie des alten Testaments</p> <p>Enthält u.a.:</p> <p>Bedeutung des alten Testaments für die Kirche und ihre Unterweisung;</p> <p>Leben und Tod im alten Testament</p>	1961-1973
7	<p>Studienunterlagen der Theologie: Das neue Testament</p> <p>Enthält:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Vergegenwärtigung der Eschatologie im Evangelium des Johannes;</li> <li>2. Jesus und das AT;</li> <li>3. Systematische Theologie: Christologie WS 1964/65 bei Professor Bückmann;</li> <li>4. Aufzeichnungen zum Evangelium des Markus</li> </ol>	1961-1973
8	<p>Studienunterlagen für Theologie: Kirchengeschichte</p> <p>Enthält:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Kirchengeschichtsthemen in den Semestern 1958- 1965;</li> <li>2. Der Römerbrief mit Gesamtverzeichnis der zugehörigen Literatur im Sommersemester 1963;</li> <li>3. Schrift und Tradition: Frage nach den Quellen der Offenbarung</li> </ol>	1959-1973
9	<p>Studienunterlagen Theologie: Biblische Anthropologie und Konfessionskunde</p> <p>2.2. Universitäre Prüfungsakten</p>	1959-1973
10	<p>Karteikarten zur Prüfungsvorbereitung</p>	1959-1973
11	<p>Referate und geprüfte Arbeiten</p> <p>Enthält:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Referat: Das Verhältnis Deuterojesajas zur Exodustradition bei Prof. Bückmann WS 1962/63;</li> <li>2. Referat: Wittenberger Konkordie 1536 im Jahr 1964;</li> <li>3. Predigtentwurf: Römer 8, 31-39;</li> <li>4. Ninive ist überall;</li> <li>6. Das pietistische Lied;</li> <li>7. Die gegenwärtige Auseinandersetzung über die Frage der Verkündigung in der evangelischen Unterweisung (Kittel-Stallmann) 1966 für 1. theologisches Examen</li> </ol>	1962-1973

- |    |  |           |
|----|--|-----------|
| 12 | Offizielle Unterlagen<br>Enthält:<br>1. Seminarscheine und Nachweise 1962-1965;<br>2. Dienstreiseanträge;<br>3. Studienweg, handschriftlich und korrigiert bis 1966;<br>4. Abschiedsrede 1962  | 1962-1967 |
| 13 | Studienfragmente und diverse Notizen<br><br>2.3. Tätigkeit als Dozent am Pädagogisch-Theologischen Institut (PTI) und Publikationen  | 1940-1995 |
| 14 | Bewertungsunterlagen von Vikaren als Dozent am Pädagogisch-Theologischen Institut der Evangelischen Kirche im Rheinland (PTI)<br>Enthält:<br>Unterrichtsentwürfe und Besuche in Unterrichtsstunden   | 1966-1971 |
| 15 | Mitwirkung bei Publikationen<br>Enthält:<br>Rezensionen zum Gesangbuch „Gotteslob in der Schule“;<br>Mitteilungen der Gemeinschaft ev. Erzieher: "...der Tag ist nicht mehr fern" und "Ninive ist heute überall" ;<br>Korrespondenz mit dem Verlag Bonifacius-Druckerei Paderborn; Aufsätze von Günther Wied   | 1968-1994 |
| 16 | Materialsammlung, Gottesdienstprogramme und Briefe<br>Enthält:<br>Diverse gedruckte Predigten; Richtlinien: Einführung in den Lehrplan für ev. Religion in den Hauptschulen,<br>Teilnehmerlisten Vokation, Ordnung für Bevollmächtigte zur kirchlichen Unterweisung;<br>offizielle Briefe<br><br>3. Predigten<br><br>3.1. Chronologische Serie 1965-1994 | 1968-1990 |
| 17 | Predigten (7 Stück)  | 1965-1968 |

18	Predigten (7 Stück) Enthält u.a.: Predigt mit Bezug zur Mondlandung vom 21.07.1969	1969-1973
19	Predigten (23 Stück) Enthält: Schwarzer Hefter: 1. Christvesper 1973, Alte Kirche Wuppertal-Langerfeld 2. Erster Weihnachtstag 1973, Solingen Wald 3. Christvesper 1974, Alte Kirche Wuppertal-Langerfeld 4. 04.08.1974, Solingen-Widdert 5. Neujahr 1974, Wuppertal- Langerfeld 6. 20.01.1974, Solingen- Weyer 7. 16.03.1974, Solingen- Wald 8. 1969, Friedensheim 9. 20.04.1974, Solingen-Wald 10. Pfingsten 1975, Solingen-Wald 11. Konfirmationsgottesdienst, 31.03.1974 12. Undatiert, (vor 1973) 13. 07.07.1974 Alte Kirche, Wuppertal- Langerfeld 14. 03.02.1974, Solingen-Wald 15. Invocavit 1974, Solingen-Wald 16. Undatiert 17. 1973, Wuppertal-Sonnborn 18. 08.04.1973, 19. Karfreitag 1967, Gemeinde Einern in Wuppertal-Hatzfeld 20. Karfreitag 1980  2. Hefter: 1. 24.06.1978, Solingen-Wald 2. Undatiert, 2. Advent 3. Undatiert, Weihnachten (1978)	1967-1980
20	Predigten (9 Stück)	1974-1975
21	Predigten (12 Stück)	1976-1977
22	Predigten ( 9 Stück) Enthält u.a.: Telefonpredigt vom 14.01.1979; Predigt von Athanasius Wolff OSB gehalten von Wicking am 09.09.1979	1978-1979
23	Predigten (9 Stück) Enthält u.a.: Predigt vom 06.09.1981 (ca. 30 mal gehalten)	1980-1981



24	Predigten ( 15 Stück) Enthält u.a.: Predigt mit Bezug zum Kalten Krieg (Nr.12) von Ostern 1985, Wuppertal-Langerfeld	1982-1986
25	Predigten (11 Stück)	1987-1990
26	Predigten (8 Stück)	1991-1994
	3.2. Undatierte Predigten, Kasualansprachen und Fragmente	
28	Ansprachen zu Konfirmationen, Trauungen und Beerdigungen ( 13 Stück)	1974-1992
27	Undatierte Predigten (20 Stück) Enthält: 1. Mose 1, 26-28 2. Mose 32, 22-32 Zürcher Übersetzung 3. Josua 24, 1-2, 14- 17, 18 4. Jesaja 40, 1-5, 9-11 Advent 5. Jesaja 49, 7-18, 2. Advent 6. Jesaja 50, 4-5 7. Jesaja 54, 10 8. Matthäus 6, 24-34 9. Mattäus 15, 22-33 10. Markus 8, 22-26, 12. So. nach Trinitatis 11. Markus 16, 19 12. Lukas 10, 16 13. Apostelgeschichte 1, 8 14. Apostelgeschichte 16, 6-15 15. Römer 8, 31-39 16. Korinther 5, 17, 19-20 Zürcher Übersetzung 17. Hebräer 4, 9-13 18. Weihnachten 19. Ohne Angaben 20. Ohne Angaben	1965-1994
29	Fragmente von Predigten und Kasualansprachen 1	1965-1994
30	Fragmente von Predigten und Kasualansprachen 2	1965-1994
31	Fragmente von Predigten und Kasualansprachen 3	1965-1994

#### 4. Fotos

32	Fotos	1950-1996
	Enthält u.a.: Passfotos, Portraits, Familie, Gruppenfotos aus der Zeit als Lehrer, Fotos von Reisen	